Die Krautschicht zeigt viele kennzeichnende Elemente der Eichen-Hainbuchen-Wald-Flora. Folgende Arten wurden angetroffen: *Primula elatior, Viola riviniana* und *silvatica, Anemone nemorosa* und *ranunculoides, Lathyrus vernus, Cardamine bulbifera, Mercurialis perennis, Oxalis acetosella, Asperula odorata, Galium silvaticum, Stellaria holostea, Galeobdolon luteum, Lamium maculatum, Ranunculus auricomus, Arum maculatum, Paris quadrifolia, Allium ursinum, Polygonatum multiflorum.* Nicht so häufig wie die genannten Arten waren: *Stachys silvaticus, Scrophularia nodosa, Melampyrum pratense, Sanicula europaea, Valeriana officinalis, Senecio fuchsii, Lathyrus silvester* und *L.niger, Trifolium spadiceum.*

Zu den Besonderheiten der „Grube Johanna" zählen *Centaurea montana,* eine Pflanze, die stark vertreten ist; *Lilium martagon,* im vergangenen Jahre wurden über 100 fruchtende Exemplare gezählt, in diesem Jahre war sie etwas zurückgegangen; *Bupleurum longifolium,* das erfreulicherweise in den letzten Jahren seinen Bestand stark ausgedehnt hat.

Von Gräsern wurden folgende angetroffen: *Melica uniflora, Milium effusum, Poa chaixii, Bromus benekeni, Hordelymus europaeus, Dactylis glomerata.*

Das Waldbild um die „Grube Johanna" — dem Gebiet zwischen Kleebachtal und dem Waldweg an der geschützten Buche — hat im Laufe der Jahrzehnte eine bedeutsame Veränderung erlitten. Das zeigt sich besonders an einer lichten Waldstelle (ca. 100 m × 100m). Hier ist durch Absterben und Fällen der Rotbuche das dichte Laubdach stark unterbrochen. Die Krautflora ist auf Kosten der Gräser stark zurückgedrängt, und an den Rändern nehmen die Strauchbestände (besonders Bergulme und Feldahorn) stark überhand.

Cinclidotus danubicus [Schiffner et Baumgartner] in Mainz

Dieter Korneck, Mainz-Gonsenheim

Auf Grund einer Notiz über Wassermoose des Rheines in Mainz (Korneck, Hess. Florist. Briefe 90, 1959) machte freundlicherweise G. Philippi, Freiburg, darauf aufmerksam, daß außer *Cinclidotus nigricans* auch *C. danubicus* bei Mainz zu vermuten sei. Untersuchungen ergaben, daß nicht alle *Cinclidotus*-Bestände in Mainz zu *C. nigricans* gehören, sondern daß dieser Art tatsächlich *C. danubicus* beigesellt ist (teste G. Philippi). Letztere wird nur 4—5 cm groß und ist vor allem durch die linealen nicht einseitswendigen Blätter (vgl. *C. aquaticus)* mit wenig verdicktem Rand von *C. nigricans* (4—10 cm hoch, Blätter zungenförmig mit stark verdicktem Rand) zu unterscheiden.

O. Burck (1940) erwähnt vom Rhein nur *C. nigricans.* Gams (Kleine Kryptogamenflora, IV, 1957) nennt als Verbreitungsgebiet von *C. danubicus:* Donau (Wachau bis Ungarn), Rhein (Bodensee bis Mündung), Linth, Lett-

land. Auf badischem, elsässischem und pfälzischem Gebiet wurde die Art vom Verfasser mehrfach festgestellt. Auf weitere Verbreitung bei uns ist zu achten.

W. LUDWIG machte noch aufmerksam, daß N. MALTA und H. SKUJA dieses Moos sogar in der Düna fesgestellt haben (Acta Horti Botanici der Univ. Lettlands, **3**, 1928).

Schriftenschau

Eberle, G., Übergangsblätter bei der Mummel (Nuphar luteum). In „Nass. Verf. f. Naturkd.", **94**, Wiesbaden 1959. — Verf. hat die sonderbaren Formen von Blättern, deren Abschnitte teilweise den Unterwasserblättern, teilweise den anders gestalteten Schwimmblättern gleichen, an vielen Stellen beobachtet und untersucht. Welche Ursachen die Entwicklung von verschiedenem Gewebe in einem Blatt hat, bleibt aber noch ein Ziel weiterer Forschung.

Stoffel, R., Moose und Flechten der Umgebung von Kaiserslautern. In „Pollichia" III, 5, Kaiserslautern 1958. — Ein beachtenswerter Beitrag zur Durchforschung der Kryptogamenflora der Pfalz mit recht genauen Angaben der Fundorte.

Runge, A., Die Herkuleskeule (Clavariadelphus pistillaris Donk) in Westfalen. In „Natur und Heimat", **19**, 3. H., Münster 1959. — Eine Zusammenstellung aller bisher in Westfalen festgestellten Funde.

Schreitling, K.-Th., Beiträge zur Erklärung der Salzvegetation in den nordfriesischen Kögen. Mitt. Arb. Gem. f. Floristik in Schleswig-Holstein und Hamburg. Heft 8, Kiel 1959.

Menzel, F., Die Verbreitung der Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze in Südtondern.
Floristik in Schleswig Holstein und Hamburg. Heft 8, Kiel 1959.

Neubaur, F., Beobachtungen auf Exkursionen des Vereins und von Einzelmitgliedern. Jahrb. Nass. Ver. f. Natkd., **94**, Wiesbaden 1959,

Trentepohl, M. Floristische und vegetationskundliche Forschung in Hessen. — „Der Odenwald", **6**, 4, 106-111, 1959, Darmstadt. Eine kleine, aber treffende Übersicht über die floristische Arbeit in Hessen in neuerer Zeit. Sie zeigt auch, daß die Pflanzenkunde bei uns immer noch Aufgaben zu lösen hat, daß aber meist nur ältere Liebhaber die floristische Forschung pflegen und junger Nachwuchs fehlt, weil viel zu wenig Arbeitsplätze vorhanden sind, die eine Lebensstellung zusichern. — Drei gute Lichtbilder von Spilger, Secretan und Klein erfreuen die Floristen besonders. H. Lipser

Nachrichten

Exkursionsplan 1960 der Rabanusgemeinde Fulda

14. 5. Bronnzell, Röhlingswald, Geißküppel. — 22. 5. Sehmalnau, Hohe Gais, Große Nalle, Gichenbachtal. — 12. 6. Flieden, Elm. — 18. 6. Schulzenberg. — 10. 7. Hilders, Winterberg, Tannenfels, Rupsroth. — 16. 7. Langenbieber, Wadberg, Fohlenweide. — 7. 8. Gersfeld, Kaskadenschlucht, Rotes Moor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter

Artikel/Article: Cinclidotus danubicus [Schiffner et Baumgartner] in Mainz 11-12